Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 7

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die schweizerische Wirkereiindustrie im Zeichen der Jugend

Bestimmt sind die gewirkten und gestrickten Modelle unserer einheimischen Industrie nicht nur den Jungen zugedacht. Kinder-, Herren- und natürlich Damenmodelle sind seit alters her hierzulande und weit über die Grenzen bekannt und beliebt. An einer Teenager-Modeschau, veranstaltet vom Schweizerischen Wirkereiverein, galt es jedoch ausschließlich, Artikel für unsere jungen Mädchen, für Teenager, zusammenzutragen. Daß Trikotmodelle besonders jung, praktisch, frisch in den Farben und voller neuer Details sein können, vermochte das Defilee der Veranstaltung «Junge Fasern — Junge Leute» zu zeigen. Die Kollektion war einfach, schlicht und tragbar gehalten — eben so, wie es die jungen Mädchen von heute gerne haben.

Die Mannequins haben nicht schon an unzähligen Modeschauen mitgewirkt; es waren gutaussehende Mädchen, welche aus Freude an der Mode, aus Freude am Schönen mitmachten. Es wurde nicht etwas Gekonntes dargeboten; es war ein Stück Jugend, ein Ausschnitt aus dem wirklichen Leben heutiger junger Mädchen. Neben dem eigentlichen Defilee zeigten junge Tänzerinnen — ebenfalls Schülerinnen — fröhliche Reigen und beschwingte moderne Produktionen, um zu zeigen, wie gut Trikotmodelle sich strecken, dehnen und harmonisch mit den Bewegungen «mitgehen». — «Junge Fasern — Junge Leute», natürlich in Trikot, war eine Veranstaltung von den Jungen für die Jungen, worüber auch wir uns freuten.

Kleine Zeitung

Baumwollspinnerei und Strumpffabrik im Tessin. — Mit einem Aktienkapital von 4,5 Mio Franken wird in Quartino, auf einem Areal von 16 000 m², eine Baumwollspinnerei entstehen. Der Betrieb soll 60 Personen beschäftigen, und die Produktion wird auf rund 70 Tonnen bewertet. Nigeria und die USA werden die Rohmaterallieferanten sein. Die Fabrik ist durch belgisches Kapital finanziert und die Leitung soll einem Tessiner Ingenieur übertragen werden. — Ebenfalls in unserer Sonnenstube, in S. Antonio in der Magadino-Ebene, ist der Bau einer Fabrik für Nylon-Strümpfe geplant. In einer französischen Strumpffabrik soll eine Gruppe von Tessinerinnen ausgebildet werden. Nach einigen Jahren werden in diesem Betrieb, welcher rund 3 Mio Franken kosten wird, 150 Beschäftigte ihr Auskommen finden.

CIBA United Kingdom Ltd. — Unter der Firma «CIBA United Kingdom Ltd.» hat die CIBA in England eine Holdinggesellschaft mit Sitz in London und mit einem Aktienkapital von 3.000.000 £ gegründet. Sie übernimmt das gesamte Aktienkapital der drei CIBA-Tochtergesellschaften, nämlich der Produktions- und Verkaufsgesellschaft für Pharmazeutika, der CIBA Laboratories Ltd. in Horsham/Grimsby, der Verkaufsgesellschaft für Farbstoffe, der CIBA Clayton Ltd. in Manchester, und der Produktions- und Verkaufsgesellschaft für Kunststoffe, der CIBA (A. R. L.) Ltd. in Duxford. Außerdem übernimmt sie die Aktienmehrheit der Clayton Aniline Company Ltd. in Manchester, einer Produktionsgesellschaft für Farbstoffe, an der auch die J. R. Geigy AG. und die Sandoz AG. beteiligt sind.

Die CIBA United Kingdom Ltd. wird die Tätigkeit aller CIBA-Gesellschaften in Großbritannien koordinieren. Präsident der neuen Gesellschaft ist Dr. Dr. h. c. R. Käppeli, geschäftsführender Direktor Sir Arthur Vere Harvey C. B. E. M. P.

GERRIT-Anteil an der westdeutschen Tufting-Garn-Produktion 60—65 Prozent. — Wie Gerrit van Delden & Co. jetzt bekanntgaben, erreichte das Unternehmen im Jahre 1960 einen Anteil von 60—65 Prozent an der westdeutschen Tufting-Garn-Produktion. Besonders bemerkenswert war, daß sich im vergangenen Jahr der Export an GERRIT-Langfasergarn und Synthetic-Langfasergarn um rund 82 Prozent erhöhte. Die starke Exportzunahme ist in erster Linie auf das beträchtlich gewachsene Geschäft im EWG- und EFTA-Raum zurückzuführen. Diese Firma dürfte heute der bedeutendste Hersteller von Tufting-Garnen auf dem europäischen Kontinent sein. Die Unternehmensleitung beurteilt das Geschäft im Jahr 1961 optimistisch, erwartet jedoch nicht mehr eine so starke Zunahme der Produktion wie im vergangenen Jahr.

Eisbrecher mit Auslegeware aus GERRIT-Synthetic ausgestattet. — (Helsinki) Einer der modernsten, in Finnland für sowjetische Rechnung gebauten Eisbrecher wurde jetzt mit Auslegeware aus GERRIT-Synthetic-Langfasergarn ausgestattet. Das Material hat sich als besonders geeignet erwiesen, weil es verschleißfest, unempfindlich gegen Feuchtigkeit und sehr schalldämmend ist. Besonders vorteilhaft ist, daß sich diese Auslegeware leicht pflegen läßt.

Fachschulen

Bericht über das 79. Schuljahr der Textilfachschule Zürich. — Im ersten Abschnitt wird das Problem des Nachwuchses erörtert. Die Aufsichtskommission begrüßte die Bestrebungen des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten, um vermehrt Schulentlassene für Berufe der Seidenindustrie zu interessieren. Die begonnene Inseratenkampagne, mit dem Ziele, Schulentlassene auf die Berufsmöglichkeiten in der Seidenindustrie hinzuweisen, soll fortgesetzt werden. Dem gleichen Zweck dient auch ein neu geschaffenes Berufsbild, das Berufsberatern und Lehrern als Dokumentation für die in der Seidenindustrie auszuübenden Berufe und die Ausbildungsmöglichkeiten an der Textilfachschule Zürich nützliche Dienste leisten soll. Hauptsache bleibt aber, daß der Fabrikant selbst und seine Mitarbeiter dafür sorgen, daß junge Leute die Textilfachschule besuchen können, und daß durch eine zuversichtliche Zukunftsbeurteilung bei den Schulentlassenen, Eltern und Lehrern Vertrauen erweckt wird.

Das Bundesgesetz über den Finanzausgleich unter den Kantonen vom 19. Juli 1959 hatte zur Folge, daß der Kanton Zürich für die Berufsausbildung etwa 6 bis 7 Prozent weniger Bundessubventionen erhält. Diese Reduktion wirkt sich auch für die Textilfachschule Zürich aus, weshalb die Aufsichtskommission den Wunsch äußerte, die kantonale Verordnung vom 28. Februar 1946 in dem Sinne zu revidieren, daß der Ausfall der Bundesbeiträge durch kantonale Leistungen wettgemacht werde.

Im weitern wird auf den altershalber erfolgten Rücktritt von Direktor J. Itten hingewiesen. Viele Neuerungen sind dank der Initiative von Herrn Itten eingeführt worden. Die Aufsichtskommission wählte als Nachfolger Herrn Hs. Keller und wünscht dem neuen Schulleiter

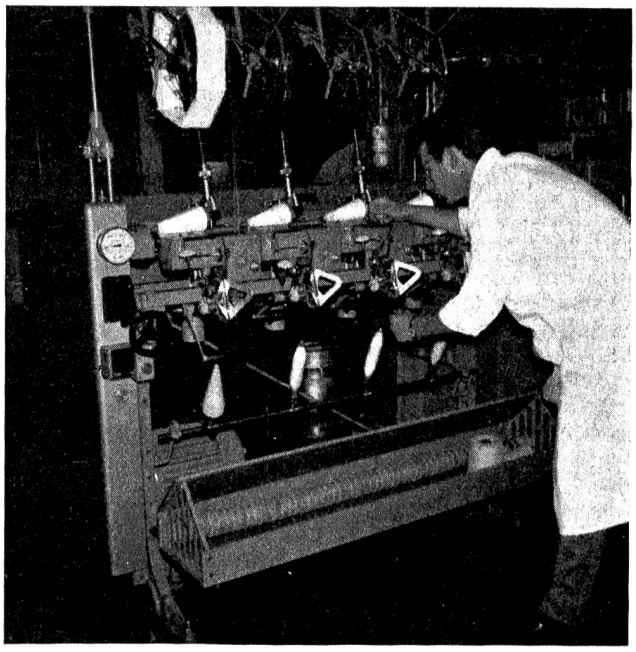
Erfolg und Befriedigung am neuen Wirkungsort. Weitere Aenderungen sind im Lehrkörper nicht eingetreten.

Der Bericht schließt mit der Aufstellung der Konsignations- und Gratislieferungen der Textilmaschinen- und Textilindustrie. Die Aufstellung beweist, daß weite Kreise wohlwollend hinter der Textilfachschule Zürich stehen. Neben dem Dank an diese Gönner wird auch dem Bund, Kanton Zürich und der Stadt Zürich für die großzügigen Zuwendungen bestens gedankt, wie auch folgenden Verbänden: Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten, Schweizerischer Seidenstoff-, Großhandels- und Exportverband, Verband Schweizerischer Textil-Veredlungsindustrie, Verband Schweizerischer Garnhändler und Gewebeexporteure, Verband Schweizerischer Seidenstrangfärbereien und Bandausrüster, Verband Schweizerischer Garn- und Trikotveredler.

Jahresausstellung der Textilfachschule Zürich. — Die öffentlichen Besuchstage zum Abschluß des 80. Schuljahres der Textilfachschule Zürich sind auf den 14. und 15. Juli 1961 festgelegt worden. Die Besuchszeit dauert am 14. Juli von 8.00—11.40 Uhr und 14.00—20.00 Uhr, am 15. Juli von 8.00—11.40 Uhr und 14.00—17.00 Uhr.

Die traditionelle Ausstellung zeigt die im vergangenen Jahre erstellten Schülerarbeiten der verschiedenen Abteilungen, das heißt der Webermeister-, Disponenten- und Textilentwerferklassen.

Eine von den Fachlehrern neu erstellte Faser- und Garnsammlung kann bei dieser Gelegenheit ebenfalls besichtigt werden und wird bestimmt in Fachkreisen großes Interesse finden; dies gilt auch für das ausgebaute Textilprüflaboratorium. Von der Firma Schweiter AG., Horgen, erhielt die Schule für die Garnvorbereitung eine neue Kreuzspulmaschine vom Typ Vario-Koner. Während beider Besuchstage stehen die Maschinen im Websaal und auch die Seidenspinnbank im Betrieb. — Direktion, Lehrerschaft und Schüler werden sich freuen, wenn die Ausstellung von vielen Freunden und Interessenten besucht wird.



Die neue Kreuzspulmaschine «Vario-Koner» von der Maschinenfabrik Schweiter AG. in Horgen

Das ausgebaute Textilprüflaboratorium

Generalversammlung der Genossenschaft Webschule Wattwil. — Die Versammlung fand Mittwoch, den 14. Juni 1961 im Hörsaal der Schule, unter dem Vorsitz von Herrn Präsident Fritz Streiff-von Orelli, Aathal, statt. Es war die 80. Generalversammlung, was der Tagung eine spezielle Note verlieh. Der Vorsitzende konnte 43 Genossenschafter und Gäste begrüßen. Ein besonderer Willkomm galt den anwesenden Ehrenmitgliedern: Ehrenpräsident Friedrich Huber, Uzwil, Direktor A. Frohmader, Wattwil, und Eduard Meyer-Mayor, Neu St. Johann.

Den im abgelaufenen Jahre verstorbenen Freunden und Förderern der Schule: Hans Bissig der Zellweger AG. in Uster, Eduard Egli-Zorn, Rüti (ZH), Hans Mennet-Guyer, Waldstatt (AR), Hansrudolf Iff der Georg Fischer AG. in Schaffhausen, Hans Meyer der Grob & Co. AG. in Horgen und Carl Bühler, Verwaltungsratspräsident der Rieter AG. in Winterthur galten ehrende Worte dankbaren Gedenkens und die Anteilnahme der Versammelten.

In seinem Jahresbericht wies der Präsident darauf hin, daß die Tätigkeit im Rahmen der seit Jahren gesteckten Ziele blieb. Die Schulhausliegenschaft der evangelischen Primarschulgemeinde ist nun in den Besitz der Webschule übergegangen; vorläufig hat die Gewerbeschule mietweise das Schulhaus bezogen.

Die Frequenz der Schule zeigt leider eine rückläufige Tendenz, und zwar gerade dort, wo der Bedarf der Industrie am größten ist, bei den Webermeistern, sind zu wenig Interessenten zu verzeichnen. Neue Wege und Möglichkeiten zur Heranbildung des dringend nötigen Nachwuchses müssen gesucht werden. So hat nun das BIGA in Bern das Reglement für die Berufslehre des Webereivorrichters genehmigt, und für die Sparte der Spinnerei ist ein analoges Lehrlingsreglement in Vorbereitung.

Der Präsident schloß mit Worten des Dankes an Aufsichtskommission, Vorstand, Direktion, Lehrerschaft sowie Freunde und Gönner der Schule.

Der Direktor fügte seinem gedruckten Jahresbericht einige mündliche Ergänzungen bei und schloß ebenfalls mit herzlichem Danke an die Schulbehörden, an seine Mitarbeiter und an alle Freunde und Gönner.

Ein Traktandum, das zu sehr reger Diskussion Anlaß gab, war die Namensänderung der Webschule in «Textilfachschule Wattwil». Die Aenderung drängt sich auf, da die Schule längst über den Rahmen der Webereisparte hinausgewachsen ist. Jedes Jahr sind zahlreiche Absolventen der Spinnerei- und Zwirnereiabteilung und der kaufmännischen Richtung zu verzeichnen. In der sehr lebhaft geführten Aussprache war niemand gegen die Namensänderung. Aus formellen Gründen aber (mit dieser Aenderung ist auch eine Revision der Genossenschaftsstatuten verbunden) wurde die Sache zur weiteren Abklärung an die Aufsichtskommission zurückgegeben.

Anschließend an die Versammlung referierte Herr Ing. Egli vom BIGA in Bern über Nachwuchs- und Ausbildungsfragen. Er führte aus, daß man den Jugendlichen unberechtigterweise vorwerfe, sie wollen nichts lernen und nur möglichst rasch viel Geld verdienen. Die durch

das BIGA genehmigten Lehrverträge steigen zahlenmäßig und prozentual stark an. Aber: die Nachfrage übersteigt das Angebot! Leider profitieren nicht alle Industriezweige von diesem Anstieg; die Textilindustrie ist gezwungen, drei Zehntel der offenen Stellen durch Ausländer zu besetzen. Der sehr gut dokumentierte Vortrag fand dankbaren Applaus.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Schäfle referierte Herr Fachlehrer Marcel Flück der Schule über die Ausbildung des Webereitechnikers. Sein Referat ist im vollen Wortlaut an anderer Stelle der vorliegenden Nummer der «Mitteilungen» wiedergegeben. Auch die Ausführungen von Herrn Flück fanden Zustimmung und Beifall der Versammlung. M. Schubiger, Dir.

Kölner Hochschulstudenten besuchen Textilveredlungs-AG., Netstal. — Auf Einladung der Firma Stoffel & Co., St. Gallen, besuchten rund 40 Hochschulstudenten des Seminars für Sozialpolitik der Universität Köln unter Leitung von Herrn Prof. Dr. L. Heyde am 30. Mai 1961 die Textilveredlungs-AG., Netstal.

In einer kurzen Ansprache wurden die Studenten von der Betriebsleitung willkommen geheißen und über die Tätigkeit des Betriebes und seine Stellung im Rahmen der verschiedenen Stoffel-Unternehmungen orientiert. Anschließend fand eine Betriebsbesichtigung statt, die den Studenten Gelegenheit bot, einen Einblick in die vielfältigen Arbeitsgänge der modernen Textilveredlung zu gewinnen. Es wurde besonders auf die vielfältigen und differenzierten Vorgänge hingewiesen, die in Netstal zur Anwendung gelangen: Disposition, Sortieren, Stapeln, Absengen vorstehender Fasern, Schlichten, Mercerisieren, Kochen, mehrmaliges Auswaschen, Bleichen, Entwässern usw. Daneben laufen Druckdispositionen nach Aufträgen, Prüfung neuer Muster, Erstellung von Gravurkarten und Schablonen, Negativzeichnen und Farbherstellung. Erst nach diesen vorbereitenden Vorgängen kann der Stoff bedruckt werden und muß noch einigen Nachfabrikationsverfahren unterworfen werden. Die Studenten waren von der Fülle der technischen Vorgänge sichtlich beeindruckt, die der Qualität der Schweizer Baumwollveredlung auf allen Weltmärkten zu ihrem traditionellen Ruhm verhelfen.

Nach einem gemütlichen Mittagessen in der Werkkantine fuhren die Studenten nach St. Gallen, wo ihnen von der Firma Stoffel in der Tennishalle ein Abendimbiß offeriert wurde. Anschließend war reichlich Gelegenheit zu einer freundschaftlichen Aussprache mit Studenten der Handelshochschule St. Gallen.

Literatur

«Textiles Suisses» 2/61 wird eröffnet mit den schweizerischen Handelszahlen vom Jahre 1960, gefolgt von einer charmanten Plauderei «Nicht so leichtfertig» vom geistreichen Gala. Der große Reigen der Frühlings- und Sommerkollektion 1961 von Pariser Modellen, hergestellt aus schweizerischen Geweben und Stickereien, beweist einmal mehr die Leistungsfähigkeit unserer schweizerischen Textilindustrie. Ueber den Einmarsch der Chemiefaser in die Haute Couture berichtet der nächste Abschnitt, an der die schweizerischen Gewebeproduzenten regen Anteil nehmen. Der Abschnitt «Beiträge einzelner Firmen» sowie derjenige über die Herbst- und Winterkollektion 1961/62 des Exportverbandes der Schweiz. Bekleidungsindustrie weist auf die Weltverbundenheit hin, und die Briefe aus London, Los Angeles, New York und aller Welt dokumentieren die Beliebtheit der schweizerischen Nouveauté-Gewebe. Mit dem geschmackvollen Inseratenteil und dem vorzüglichen Druck ist Nummer 2/61 der «Textiles Suisses» ein vornehmes Propagandamittel der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung.

«d'Joweid», die Hauszeitung der Maschinenfabrik Rüti AG., dokumentiert auch in Nummer 14 die Verbundenheit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Themen des Heftes: Wunder der Insektenwelt — Brief aus Schweden — Tonjagd, ein neues Hobby — Blumenfreuden auch ohne Garten — Notizen aus unserer Werbeabteilung — Vom Werkzeug zur Werkzeugmaschine — Moderne Kunst — Namen in Versen — Lehrlings-Skilager — Unsere Arbeiter-Kommission — Frühling / Motorfahrzeug — Wir stellen vor — Wer macht's nach? — Pensionierte besichtigen die Joweid — Fünf Minuten für praktische Rechtsfragen — zeigen die Verflochtenheit von Arbeit und Freizeit und daß eine sinnvolle Betätigung den Alltag ergänzen kann. Die Nennung der Jubilare von 25, 40 und 50 Jahren wie auch die Nennung der im Ruhestand lebenden Mitarbeiter beweist die Wertschätzung aller Arbeitskräfte, die in der Joweid tätig sind und waren. Der letzte Abschnitt ist den Verstorbenen gewidmet, und damit erhält diese von Dipl. Ing. A. Gasser vorzüglich redigierte Hauszeitung mit den von C. Mendelowitsch in die italienische Sprache übersetzten Abhandlungen ein umfassendes Bild — angefangen beim Lehrling, der zum Manne heranreift bis zu jenen, die von dieser Erde abberufen wurden.

«Manual of Cotton Spinning», Autor: E. Lord, Herausgeber: The Textile Institute and Buttersworths, London, 333 Seiten, 45 Shilling. — Dieser Band stammt aus einer Reihe unter dem Haupttitel «Handbuch der Baumwollspinnerei» erschienenen Publikationen. — Der Verfasser berührt ausführlich die wichtigsten Merkmale von verschiedenen Testtechniken, um sowohl dem Studenten als auch dem Laboranten als nützlicher Leitfaden zu dienen. Es stellt eine Basis dar für zusammenhängende Beobachtungen und verschiedenartige Testverfahren. Das Buch enthält Beobachtungen über die Genauigkeit von Tests und deren Schwierigkeiten sowie über die Auslegung von Resultaten und über die praktische Anwendung zahlreicher Ergebnisse; ebenso bringt es Bemerkungen über die Qualitätskontrolle oder Charakterisierung der Baumwollfaser-Eigenschaften.

Der Verfasser des vorliegenden Bandes II des «Handbuches der Baumwollspinnerei» war während über 30 Jahren bei der British Cotton Industry Research Association. Während dieser Zeit hat er zahlreiche Publikationen verfaßt über die Aufzucht und den Absatz von Rohbaumwolle, über die physikalischen Eigenschaften der Baumwollfaser sowie über Testtechniken. The Textile Institute anerkannte die Wichtigkeit dieser Publikationen, indem es 1958 Mr. Lord die Warner Memorial Medal verlieh.

Mr. Lord war in der glücklichen Lage, selber Baumwollpflanzungen in verschiedenen Teilen der Welt zu sehen. Er traf sich mit Züchtern und Pflanzern, Spinnern und Webern sowie mit Fasersachverständigen und schreibt unter Berücksichtigung ihrer Interessen. Im vorliegenden Werk behandelt er sowohl die kommerzielle Seite der Baumwollqualität als auch die wissenschaftlichen Belange und Tests. Obwohl für den Spezialisten geeignet, wurde dieses Buch hauptsächlich für Studenten geschrieben und behandelt das gesamte Thema der Eigenschaften der Rohbaumwolle ausführlich und setzt nur geringe Vorkenntnisse voraus.

Der erste Teil endet mit einem Kapitel betitelt «Making a Mixing» und leitet direkt über zu Teil II des vorliegenden Bandes, der die physikalische und mechanische Handhabung des Mischverfahrens behandelt.